

Praktische Philosophie

Arbeitsmaterial zum Thema Konflikte und Mobbing

Denk(t)räume wagen – neue Horizonte für Ihren Unterricht

Cornelsen

Potenziale entfalten

Denk(t)räume wagen

Die neue Reihe für Praktische Philosophie

Denken, träumen, Neues wagen – dazu animiert das Arbeitsbuch für Praktische Philosophie mit seiner schülernahen und spannenden Themenauswahl: passgenau zu den sieben Fragenkreisen des Kernlehrplans, abgestimmt auf den Medienkompetenzrahmen.

Das zeitgemäße Konzept bietet abwechslungsreiche Textsorten wie Jugendbuchauszüge, Kurzgedichte, Gegenüberstellungen kontroverser Positionen, Recherche-Aufgaben und Exklusivinterviews – das alles in schülernaher Sprache und mit regionalen Bezügen. Dazu kommen didaktisch durchdachte Comicstrips sowie fachliche und allgemeine Methoden, altersgerecht aufbereitet.

Weitere Pluspunkte

- Zentrales Sachwissen (Daten und Fakten) sowie Begriffsklärungen und Unterstützung der Kompetenzorientierung
- Philosophische Fachmethoden – ausführlich und kleinschrittig erklärt
- Kreative Kompetenzüberprüfung am Ende jedes Kapitels
- Aufgaben führen auf jeder Doppelseite an unterschiedliche Niveaustufen heran und orientieren sich an den fünf Grundmethoden des Philosophierens
- Interkulturelle und interreligiöse Anregungen im Dialog mit philosophischen Impulsen



Die Handreichung als Download

Ihre Unterstützung vor, während und nach dem Unterricht. Sie bieten Unterrichtsvorschläge, Zusatzmaterialien, Medientipps und Kopiervorlagen auf Stundenebene. Hier geht es zum Download:

Denk(t)räume wagen – Handreichungen für den Unterricht



Der Unterrichtsmanager Plus

Flexibel, individuell, on- und offline einsetzbar – damit punktet der Unterrichtsmanager Plus und vereinfacht so Ihre Unterrichtsvorbereitung und -durchführung. Er bündelt die wichtigsten digitalen Begleitmedien, seitengenau zugewiesen. Der Unterrichtsmanager Plus beinhaltet neben dem E-Book des Schülerbuchs: die Handreichungen, Kopiervorlagen mit Bearbeitungshinweisen, Visualisierungen für digitale oder analoge Tafelbilder, ein Elternbrief zum Fach Praktische Philosophie sowie eine Synopse zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens im Schülerbuch. Probieren Sie es aus: **Unterrichtsmanager Plus für 90 Tage gratis testen**

Aktiv gegen Mobbing

Das Arbeitsblattpaket für Ihren Unterricht

Um sich seiner selbst bewusst zu werden, braucht der Mensch den Anderen – eine Erkenntnis, deren Evidenz gerade in Zeiten sozialer Kontaktbeschränkungen zutage tritt. Zugleich bestimmen Konflikte unser Leben und machen es nicht einfacher. Umso wichtiger ist es, den Dingen auf den Grund zu gehen und zu fragen: Wann sind Konflikte hilfreich und produktiv, um gute Entscheidungen für alle Beteiligten zu finden? Wann sind Auseinandersetzungen verletzend und zerstörerisch, sodass sie in Mobbing und Gewalt übergehen?

Denk(t)räume wagen will einen Beitrag zur Klärung dieser und anderer ethischer und philosophischer Fragen im Unterricht leisten. Die Denk- und Handlungsanstöße des folgenden Schaubilds und der Kopiervorlagen können im Dreieck zwischen heimischer Vorbereitung, analogem Präsenzunterricht in der Schule und digitalem Distanzunterricht helfen, die hoffnungsvolle Maxime des Philosophen Martin Buber im Blick zu behalten: „Der Mensch wird am Du zum Ich.“



Aktiv gegen Mobbing ... auf dem Schulhof

Ein ganz normaler Schulhof?

Viele Konflikte beginnen mit gemeinen Worten; daher ist es nützlich, schlagfertige Antworten zu kennen. Und selbstbewusste Antworten können trainiert werden!

1. Findet im Bild Situationen, in denen es um Konflikte geht: Beschreibt danach die beobachteten Auseinandersetzungen und benennt die Konfliktarten.
2. Welche anderen Konflikte oder Gewalttätigkeiten fehlen in der Szene?
3. Sucht euch in Einzelarbeit einen Konflikt aus und notiert im Heft, wie dieser friedlich oder sogar mit Witz und Humor gelöst werden könnte. Stellt eure Ergebnisse anschließend in der Klasse aus.

Viele Konflikte beginnen mit gemeinen Worten; daher ist es nützlich, schlagfertige Antworten zu kennen.

1. Findet im Bild Situationen, in denen es um Konflikte geht: Beschreibt danach die beobachteten Auseinandersetzungen und benennt die Konfliktarten.

3. Sucht euch in Einzelarbeit einen Konflikt aus und notiert im Heft, wie dieser friedlich oder sogar mit Witz und Humor gelöst werden könnte. Stellt eure Ergebnisse anschließend einander vor und überlegt, wie eine friedliche Lösung verbessert werden kann.

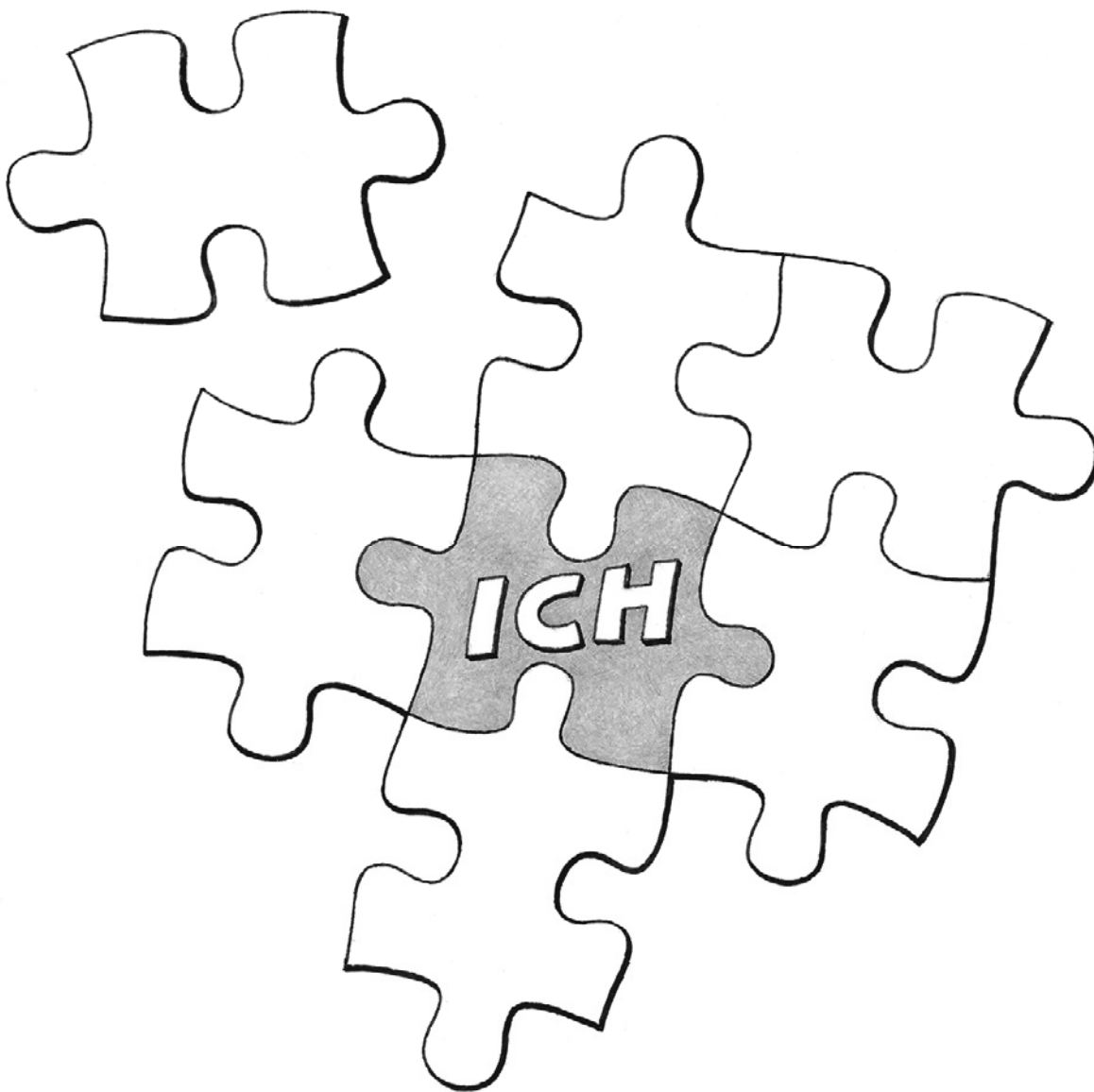
30 Die ungarische Philosophin Ágnes Heller meint, dass Wut nicht immer etwas Schlechtes ist, sondern zu den wichtigsten Gefühlen des Menschen gehört. Findet heraus, warum. Prüft dazu einige Situationen, in denen ihr selbst wütend gewesen seid.

Name:

Klasse:

Datum:

Klassengemeinschaftspuzzle



1. Schreibt auf die freien Puzzleteile, welche Gemeinschaften euch wichtig sind.
2. Erklärt einer Mitschülerin oder einem Mitschüler, wie diese Gemeinschaften auf euch wirken.
3. Begründet, warum ihr euch möglicherweise in den unterschiedlichen Gemeinschaften anders verhaltet.
4. Wie sähe die Welt aus, wenn es keine Gemeinschaften gäbe? Schreibt dazu auf einem Extrablatt eine kleine Geschichte.

Name:

Klasse:

Datum:

Verschiedene Formen von Konflikten

1. Thomas ist sauer auf seine Clique, weil sie seinen Freund Mehmet nicht aufnehmen will.

2. Im Südsudan kämpfen verschiedene Rebbellengruppen gegeneinander.

3. Leila hat sich verkleidet, um ihre Freundin Sarah zu erschrecken.

4. Mara überlegt, ob sie Erhan bestrafen sollte, weil er ihre Federtasche versteckt hat.

6. In China wurde ein Fluss trockengelegt. Seitdem leiden die Menschen verschiedener Dörfer an Wassermangel.

7. Tanja schneidet Grimassen, um ihren kleinen Bruder zum Lachen zu bringen.

8. Clara und ihre Freundinnen wollen Hannes' Freunde am Baumhaus nicht mitbauen lassen.

9. _____

10. _____

1. Schreibt auf, welche Form eines Konflikts die Beispiele 1 bis 8 beschreiben. Bei zwei Beispielen wurde kein Konflikt gewählt. Ergänzt die Konfliktformen durch eigene Beispiele (9. und 10.).

2. Wertet eure Ergebnisse in der Philosophiegruppe aus.



3. Fädelt eine Gedankenkette: Konflikte gehören zum Schulalltag, weil ...